

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 45/0074/WP18
Federführende Dienststelle: FB 45 - Fachbereich Kinder, Jugend und Schule Beteiligte Dienststelle/n:		Status: öffentlich
		Datum: 07.04.2021
		Verfasser/in: FB 45/100
Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses (KJA/04/WP.18) vom 09.03.2021 (öffentlicher Teil)		
Ziele:	Klimarelevanz keine	
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
27.04.2021	Kinder- und Jugendausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Kinder- und Jugendausschuss genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses vom 09.03.2021 (öffentlicher Teil).

Anlage:

Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses vom 09.03.2021 (öffentlicher Teil)

N i e d e r s c h r i f t
öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Kinder- und
Jugendausschusses

17. März 2021

Sitzungstermin:	Dienstag, 09.03.2021
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	18:00 Uhr
Ort, Raum:	Konferenzraum 1, EUROGRESS AACHEN, Monheimsallee 48, 52062 Aachen

Anwesende:

Bürgermeisterin Hilde Scheidt	anwesend
Ratsherr Peter Tillmanns	anwesend
Herr Hans-Jürgen Bengner	anwesend
Frau Ursula Braun-Kurzmann	anwesend
Frau Ulrike Fischer	anwesend
Ratsfrau Pola Heider	anwesend
Herr Benno Pauls	anwesend
Ratsherr Rolf Schäfer	anwesend
Ratsfrau Karin Schmitt-Promny	anwesend
Herr Denis Thielen	Vertretung für: Herrn Horst Kreutz

Frau Andrea Weyer	anwesend
Frau Dina Bharucha	Vertretung für: Frau Christine Frels
Frau Katharina Hrvacanin	anwesend
Herr Tobias Küppers	anwesend
Herr Karl Simons	anwesend
Herr Carsten Brehm	anwesend
Herr Udo Breuer	anwesend
Frau Gisa Haring	anwesend
Herr Rafael Keupgen	anwesend
Herr Dr. Josef Michels	anwesend
Herr Ulrich Nellessen	Vertretung für: Herrn Thomas Weinen

Abwesende:

Herr Horst Kreutz	entschuldigt
Frau Christine Frels	entschuldigt
Herr Mohammed Altaif	entschuldigt
Herr Kriminalhauptkommissar Peter Arz	entschuldigt
Frau Suzanne Brantin	entschuldigt
Frau Birgitta Brinker	entschuldigt
Frau Astrid Brokmann	entschuldigt
Herr David Janecek	entschuldigt
Herr Dr. Robert Neugröschel	entschuldigt
Herr Thomas Weinen	entschuldigt

von der Verwaltung:

Name	Org.	
Herr Brötz	FB-Ltg. 45/000	
Frau Drews	FB 45/300	<i>zu den TOPs Ö 6 und Ö 11</i>
Frau Fischer	FB 45/200	<i>zu den TOPs Ö 3 und Ö 4</i>
Frau Jebavy-Kara	FB 36	<i>zum TOP Ö 6</i>
Herr Kaldenbach	FB 45/100	<i>zu den TOPs Ö 5, Ö 12, Ö 13 und Ö 14</i>
Frau Schwier	Dez. IV, Beigeordnete	

als Schriftführerin:

Frau Olbertz

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**
- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses (KJA/03/WP.18) vom 09.02.2021 (öffentlicher Teil)**
Vorlage: FB 45/0055/WP18
- 3 **Sachstand zur Wiederaufnahme des eingeschränkten Regelbetriebs in KiTas**
- 4 **plusKiTas: Festlegung neuer Kriterien und Auswahl der Einrichtungen ab dem KiTa-Jahr 2021/2022**
Vorlage: FB 45/0028/WP18
- 5 **Bedarfsplanung für die Kindertagesbetreuung in der Stadt Aachen für das KiTa-Jahr 2021/2022**
Vorlage: FB 45/0030/WP18

- 6 **Sachstand zum gesamtstädtischen Spielplatzkonzept**
Hier Vorgehensweise und Spielplatzanalyse auf Bezirksebene
Vorlage: FB 36/0029/WP18

- 7 **Präsentation des Medienkonzeptes für KiTa's durch das Euregionale Medienzentrum**
Vorlage: FB 45/0054/WP18

- 8 **Um- und Anbau der Kita Gut-Knapp-Straße**
Vorlage: FB 45/0044/WP18

- 9 **Erste Auswertung Inklusionsfonds**
Vorlage: FB 45/0020/WP18

- 10 **Statusbericht über den Stand der Anträge aus dem KiTa-Investitionsprogramm NRW 2025**
Vorlage: FB 45/0008/WP18

- 11 **Antrag des Knutschfleck e. V. auf Erhöhung der Betriebskosten zur Aufstockung des Personalschlüssels ab 2021**
Vorlage: FB 45/0039/WP18

- 12 **Satzung der Stadt Aachen über die Erhebung von Elternbeiträgen im Rahmen der Förderung von Kindern in Kindertagespflege im Sinne des Gesetzes zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz – KiBiz), hier: Verlängerung der Beitragsabsenkung**
Vorlage: FB 45/0040/WP18

- 13 **Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen im Rahmen der Inanspruchnahme von Kindertageseinrichtungen im Sinne des Gesetzes zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz – KiBiz), hier: Verlängerung der Beitragsabsenkung**
Vorlage: FB 45/0041/WP18

14 **Haushaltsplanentwurf 2021 einschl. Finanzplan bis 2024**
Vorlage: FB 45/0033/WP18

15 **Mitteilungen der Verwaltung**

Nichtöffentlicher Teil

1 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses (KJA/03/WP.18) vom 09.02.2021 (nichtöffentlicher Teil):**
Vorlage: FB 45/0056/WP18

2 **Mitteilungen der Verwaltung:**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Scheidt eröffnet die Sitzung und begrüßt die Ausschussmitglieder, die Vertretungen der Verwaltung, die Presse sowie die anwesende Öffentlichkeit. Sie bittet darum, wörtliche Beiträge vor dem Hintergrund der aktuellen Pandemie-Situation möglichst kurz zu halten. Gleichzeitig freut sie sich auf die heutigen Haushaltsberatungen, welche ihrer Ansicht nach ein gutes Signal und eine gute Unterstützung für die Kinder und Familien geben würden.

Sie begrüßt und vereidigt Frau Dina Bharucha als neues Ausschussmitglied, welche von der Fraktion DIE ZUKUNFT als persönliche Vertreterin von Frau Christine Frels in den Ausschuss entsandt wurde und wünscht ihr für ihre künftige Tätigkeit im Ausschuss alles Gute.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses (KJA/03/WP.18) vom 09.02.2021 (öffentlicher Teil)
Vorlage: FB 45/0055/WP18

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses vom 09.02.2021 (öffentlicher Teil).

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 3 Sachstand zur Wiederaufnahme des eingeschränkten Regelbetriebs in KiTas

Frau Scheidt weist auf die beiden zu Beginn der Sitzung ausgelegten Stellungnahmen zur Situation in KiTas und in der Kindertagespflege, zum einen vom städtischen Personalrat der allgemeinen Verwaltung und zum anderen der Abteilung KiTas und Tagespflege, hin und bedankt sich für die Zusammenstellungen (s. Anlage). Sie selbst habe um die Aufnahme des TOPs auf die heutige Tagesordnung gebeten, da es ihrer Ansicht nach wichtig sei, dass der Ausschuss regelmäßig über die aktuelle Situation informiert werde.

Wortmeldungen oder Fragen hierzu gibt es nicht.

zu 4 plusKiTas: Festlegung neuer Kriterien und Auswahl der Einrichtungen ab dem KiTa-Jahr 2021/2022

Vorlage: FB 45/0028/WP18

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt, die unter Punkt 3 aufgeführten Kriterien zur Erstellung eines Rankings der zu fördernden Einrichtungen.

In der Folge beschließt er, die in der Anlage 1 aufgeführten Kindertageseinrichtungen für den Zeitraum von 3 Jahren in die Förderung als plusKiTa im Umfang von 32.500 € aufzunehmen. Der Förderbetrag soll analog zur Landesförderung jährlich indexiert werden. Die verbleibenden Fördermittel sollen gleichmäßig auf die ersten fünf KiTas des Rankings verteilt werden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 5 Bedarfsplanung für die Kindertagesbetreuung in der Stadt Aachen für das KiTa-Jahr 2021/2022**Vorlage: FB 45/0030/WP18**

Frau Scheidt weist auf die vorab versandte und ursprünglich geplante Powerpoint-Präsentation der Verwaltung zu diesem TOP (s. Anlage). Coronabedingt würde jedoch auf einen Vortrag verzichtet. Weiterhin liegt der geänderte Beschluss der Bezirksvertretung Aachen-Richterich vom 03.03.2021 aus (s. Anlage).

Frau Schmitt-Promny bedankt sich für die Bedarfsplanung, welche ihrer Ansicht nach einen guten Einblick in die künftigen Entwicklungen gebe. Sie weist auf das beschriebene Modell der potenziellen Überbelegungen hin und betont – trotz des positiven Signals der freien Träger von KiTas, ebenfalls Überbelegungen einzurichten –, dass dies nur eine Übergangslösung sein dürfe. Im Hinblick auf einen optimalen Kind-Personal-Schlüssel sei es wichtig, diese Überbelegungen zu gegebener Zeit wieder abzubauen.

Herr Tillmanns schließt sich dem Dank an und lobt die gute Planung. Es sei erfreulich, dass die Stadt Aachen ein erneutes Wachstum der Anzahl der Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren verzeichne. Dieser Anstieg kompensiere allerdings die Ausbaubemühungen, insbesondere im U3-Bereich. Obwohl die Verwaltung dies bereits im Blick habe, müssten die Entwicklungen der Sozialraumquoten im Blick behalten werden, vor allem in den Sozialräumen mit einem noch erhöhten Ausbaubedarf. Die Wanderungsbewegungen hätten in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen, so würden bestimmte gut versorgte Sozialräume auch andere Sozialräume mit versorgen. Er bittet die Verwaltung darum, nochmals zu einem Austausch mit den jugendpolitischen Sprecher*innen einzuladen, um die jüngsten Entwicklungen im Bereich der Wanderungen auszutauschen und nach Möglichkeit gezielt Sozialräume in den Blick zu nehmen, ob und in welcher Art Nachsteuerungen denkbar seien. Obwohl der U3-Ausbau eine hohe Priorität besitze, dürfe auch die ü3-Versorgung nicht vernachlässigt werden. Mit einer gesamtstädtischen Versorgungsquote von rund 95 % sei die Zielversorgungsquote von 97 % nahezu erreicht. Dies habe Auswirkungen auf die Planung von Neubauten.

Frau Heider erkundigt sich danach, ob bei der anvisierten Zielversorgungsquote von 50 % im U3-Bereich auch die tatsächlichen Bedarfe berücksichtigt würden.

Herr Kaldenbach erläutert, dass die Verwaltung die Bedarfe der Eltern durchaus im Blick habe. Die Bedarfe würden aktuell noch bei den KiTas abgefragt. Vom Kinder- und Jugendausschuss sei die Quote von 50 % beschlossen worden. In einigen Sozialräumen sei diese Quote auch bereits erreicht, in denen mit einem bestehenden Bedarf werde versucht nachzusteuern. Bei Planungen hinsichtlich neuer KiTas werde sowohl der betreffende Sozialraum als auch die benachbarten Sozialräume in den Blick gekommen.

Frau Scheidt prognostiziert, dass diese Thematik künftig noch näher diskutiert werde. Besonders in der Innenstadt gebe es immer weniger potenzielle Grundstücke für Neubauten. In der nächsten Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses werde das Projekt Franzstraße behandelt. Sie nimmt den geänderten Beschluss der Bezirksvertretung Aachen-Richterich in die Abstimmung mit auf.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Bedarfsplanung für die Kindertagesbetreuung 2021/2022 zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen,

1. die vorgelegte Bedarfsplanung für die Kindertagesbetreuung 2021/2022 und die damit verbundene Erhöhung des Platzangebotes für U3-Kinder im Umfang von 93 sowie im Umfang von 237 Plätzen für ü3-Kinder in KiBiz-geförderten Kindertageseinrichtungen zu beschließen,
2. zur Abdeckung unvorhergesehener Bedarfe die Anmeldung einer „Not-KiTa“ zur Landesförderung mit insgesamt 100 Plätzen (60 in Gruppenform III c und 40 in Gruppenform I c) in Trägerschaft eines „anderen Trägers“ zu beschließen.
3. Darüber hinaus empfiehlt er, die auf Seiten der freien Träger der Jugendhilfe angebotenen, zusätzlichen Überbelegungen von insgesamt 38 Plätzen in die Bedarfsplanung für die Kindertagesbetreuung 2021/2022 mit aufzunehmen und die auf diese Plätze entfallenden Trägeranteile in Höhe von insgesamt rund 49.215 Euro für das KiTa-Jahr 2021/2022 zu übernehmen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt durch entsprechende Baumaßnahmen im Sozialraum 9 (Neubau oder Erweiterung einer bestehenden Einrichtung) zu erreichen, dass die Versorgungsquote im Bereich der Kindertagesstätte deutlich verbessert wird.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 6 Sachstand zum gesamtstädtischen Spielplatzkonzept**Hier Vorgehensweise und Spielplatzanalyse auf Bezirksebene****Vorlage: FB 36/0029/WP18**

Frau Scheidt begrüßt Frau Jebavy-Kara vom Fachbereich Umwelt (FB 36). Frau Jebavy-Kara bedankt sich für die Einladung und erläutert, dass sie bereits zweimal dem Kinder- und Jugendausschuss habe berichten dürfen, zum einen zur Methodik und zum anderen zu den ersten Planungsergebnissen. Die nun eingebrachte Vorlage beschreibe die konkrete Vorgehensweise und Spielplatzanalyse auf Bezirksebene anhand des Bezirkes Aachen-Brand. Der FB 36 habe gesamtstädtisch 242 Spielflächen bewertet und differenzierte Versorgungs-, Bedarfs- und Qualitätsanalysen durchgeführt. Sämtliche Ergebnisse seien als Steckbriefe mit einem Fazit für jeden einzelnen Platz mit den hiermit verbundenen Kosten zusammengefasst. Enthalten seien die geplanten Maßnahmen für die nächsten 15 Jahre. Sobald die Beteiligung der Bezirksvertretungen erfolgt sei, werde der FB 36 Leitlinien für die gesamte Spielplatzentwicklung formulieren, eine gesamtstädtische Prioritätenliste erstellen und jede Maßnahme erhalte eine zeitliche Priorität. Das Gesamtwerk werde dann dem Kinder- und Jugendausschuss vorgestellt.

Frau Scheidt bedankt sich für die kurze Vorstellung.

Herr Tillmanns schließt sich dem Dank an. Auf das Konzept habe der Ausschuss lange warten müssen. Er erkundigt sich konkret nach den beiden Spielplätzen Am Schiefen Eck und In den Heimstätten, welche laut Empfehlung von FB 36 umgenutzt und somit als Spielplätze aufgegeben werden sollten. Zwar habe die Bezirksvertretung Aachen-Brand das Konzept zur Kenntnis genommen und die weitere Vorgehensweise und Spielplatzanalyse auf Bezirksebene beschlossen. Es sei allerdings nicht die Intention des Bezirks gewesen, Plätze bereits mit diesem Beschluss einer Entwidmung zuzuführen und aus der Prioritätenliste heraus zu nehmen. Ob und wie eine konkrete Umplanung der Flächen realisiert werde, müsse der Bezirk nochmals beraten. Er bittet Frau Jebavy-Kara daher, diese beiden Flächen wieder auf die Liste zu setzen.

Frau Jebavy-Kara erläutert, dass bislang noch keine Flächen aus der Prioritätenliste herausgenommen worden seien. Bislang sei das Ziel gewesen, Flächen zu identifizieren, die einer (vorübergehenden) Umnutzung zugeführt werden könnten. Hierunter würden auch die beiden Plätze Am Schiefen Eck und In den Heimstätten zählen. Meist handele es sich bei den betreffenden Flächen um solche, in deren Nähe sich ein anderer Platz befinde, welcher dann aufgewertet würde. Bei diesen beiden Plätzen befänden sich ebenfalls Plätze in der Nähe. Gegebenenfalls könnten die beiden einem anderen Zweck bzw. einer anderen Zielgruppe zugeführt werden, wie beispielsweise Jugendlichen oder Spaziergänger*innen. In jedem Fall werde kein Platz entwidmet. Jeder Platz behalte sein Spielplatzschild, damit der Fachbereich Sicherheit und Ordnung im Bedarfsfall auch ordnungsbehördliche Maßnahmen treffen könne. Zurückgebaute Plätze könnten bei steigendem Bedarf reaktiviert werden.

Frau Scheidt hebt hervor, dass es ein Anliegen des Kinder- und Jugendausschusses sei, dafür Sorge zu tragen, dass Spielflächen für Kinder und Jugendliche erhalten bleiben würden. Hierbei handele es sich um den einzigen Schutz, den diese Zielgruppe draußen vor Erwachsenen genieße, daher sollte der Erhalt oberste Priorität haben. Sie dankt Frau Jebavy-Kara für die wichtigen Erläuterungen.

Herr Küppers bedankt sich ebenfalls für die Erläuterungen. Trotz der längeren Dauer sei die SPD-Fraktion mit dem Prozess sehr zufrieden. Im letzten Jahr seien entsprechende Kapazitäten im Haushalt aufgebaut worden, er hoffe, diese hätten sinnvoll im FB 36 eingesetzt werden können. Er erkundigt sich danach, ob und in welcher Form bei der Planung auch Kinder und Jugendliche beteiligt würden.

Frau Jebavy-Kara erläutert, dass bei allen größeren Maßnahmen eine Beteiligung vorgeschaltet sei und auch gezielt nach den Vorstellungen der Kinder und Jugendliche gefragt werde.

Herrn Pauls erkundigt sich danach, ob die Entscheidungshoheit in Spielplatzangelegenheiten nicht dem Kinder- und Jugendausschuss obliege.

Hierauf erläutert Herr Brötz, dass es eine geteilte Verantwortung zwischen den Fachbereichen Kinder, Jugend und Schule (FB 45) und Umwelt (FB 36) gebe. Die Spielplatzplanungsstelle habe zwar der FB 45 beantragt, allerdings für den FB 36. Die Produktverantwortung und somit auch die engere Planung liege beim FB 36. Dennoch habe der FB 45 seither Wert darauf gelegt, dass der KJA in Beschlüsse einbezogen werde. In Aachen könne kein Platz ohne vorherige Zustimmung des KJA geschlossen werden. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen wiederum sei Aufgabe des FB 45, diese werde durch die Jugendpflege organisiert bzw. begleitet.

Frau Jebavy-Kara bestätigt und lobt die gute Zusammenarbeit mit dem FB 45. Es finde ein regelmäßiger Austausch statt. Sie betont nochmals, dass keine Plätze komplett geschlossen würden, sondern lediglich zurückgebaut und vorübergehend einer anderen Nutzung zugeführt würden. Dennoch würden sie als Spielfläche erhalten bleiben.

Frau Schmitt-Promny lobt das Ineinanderübergreifen von Spielplatzplanung und –ausbau. Sie schließt sich Herrn Küppers an und betont die Wichtigkeit der Jugendpartizipation. Ebenso wichtig sei ihrer Ansicht nach auch der Einbezug der Eltern. Am Beispiel Orsbach habe sich gezeigt, dass die Beteiligung der Familien sehr positiv aufgenommen worden sei und zu einer stärkeren Identifikation mit dem Platz geführt habe. Zur vorgenommenen Unterteilung in drei Altersgruppen merkt sie an, dass das klassische Spielplatzalter laut Vorlage mit 14 Jahren ende. Aus ihrer Sicht gestalte sich die Planung von Plätzen für Jugendliche über 14 Jahren als herausfordernd, daher wünscht sie Frau Jebavy-Kara viel Erfolg bei dieser Aufgabe.

Frau Jebavy-Kara kann sich den Äußerungen anschließen, dass eine Beteiligung wichtig und sinnvoll sei. Gleichzeitig müsse darauf geachtet werden, dass die Planung realistisch bleibe, es könnten nicht immer alle Vorstellungen umgesetzt werden. Von der klassischen Altersgruppeneinteilung wolle sich der FB 36 langsam ablösen. Es würden nun vermehrt Plätze geplant, welche von mehreren oder allen Altersgruppen zusammen genutzt werden könnten, beispielsweise Bolzplätze mit Spielgeräten. Jede Altersgruppe benötige Raum und Platz für sich, keine dürfe vernachlässigt werden.

Frau Scheidt bekräftigt, dass solche altersübergreifenden Plätze benötigt würden. Sie hofft darauf, dass in der zweiten Jahreshälfte bereits erste Ergebnisse im Ausschuss vorgestellt werden könnten.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt den Sachstand zum gesamtstädtischen Spielplatzkonzept (Vorgehensweise und Spielplatzanalyse auf Bezirksebene) zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 7 Präsentation des Medienkonzeptes für KiTa's durch das Euregionale Medienzentrum

Vorlage: FB 45/0054/WP18

Frau Scheidt begrüßt Frau Langfort-Riepe, Leiterin des Euregionalen Medienzentrums.

Frau Heider dankt Frau Langfort-Riepe für die Vorlage und ihre Arbeit. Es werde verdeutlicht, wie vielfältig die Bereiche Medien und Medienbildung seien und dass diese eine große Altersspanne betreffen würden. Insbesondere in den letzten Monaten habe die Medienbildung – auch im KiTa-Bereich – an Bedeutung gewonnen, sodass eine Medienkompetenz auch bei jüngeren Kindern wichtig sei.

Herr Küppers bedankt sich ebenfalls. Die SPD-Fraktion habe den entsprechenden Tagesordnungsantrag gestellt. Er entnehme der Vorlage, wie wichtig die Arbeit des Euregionalen Medienzentrums sei und wie knapp demgegenüber die vorhandenen personellen und räumlichen Ressourcen seien. Hier sei zu gegebener Zeit eine Anpassung notwendig, um für die Kinder und Schüler*innen weiterhin ein gut zugängliches Angebot zugänglich zu machen.

Frau Schmitt-Promny regt an, Frau Langfort-Riepe zu gegebener Zeit nochmals zu einem mündlichen Bericht in den Ausschuss einzuladen. Ihrer Meinung nach sei es notwendig und sinnvoll, der Medienarbeit in KiTas einen größeren Raum für Diskussionen im Ausschuss einzuräumen. Hierbei müsse auch die Frage geklärt werden, was Medienkompetenz konkret bedeute und wie Kinder bei der Mediennutzung begleitet und unterstützt werden könnten. Dies sei auch eine Handlungsfrage. Im Jahr 2019 sei von der Verwaltung eine gelungene Comicreihe mit dem Titel „Sprich mit mir!“ entworfen worden, welche verdeutliche, wie wichtig der persönliche Umgang mit Kindern sei bei gleichzeitiger Förderung der Medienkompetenz.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:

Einstimmig.

zu 8 Um- und Anbau der Kita Gut-Knapp-Straße

Vorlage: FB 45/0044/WP18

Es gibt keine Wortmeldungen.

KJA/04/WP18

Ausdruck vom: 19.03.2021

Seite: 12/20

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und beschließt, vorbehaltlich der Rechtskraft des Haushaltes 2021, die Umsetzung des beschriebenen Um- und Anbaus mit Kosten in Höhe von insgesamt 330.000 €.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 9 Erste Auswertung Inklusionsfonds**Vorlage: FB 45/0020/WP18**

Herr Tillmanns greift die Aussage aus der Vorlage auf, dass die Mittel für 2020 nicht verausgabt werden würden. Normalerweise müsse an dieser Stelle überlegt werden, wie das weitere Vorgehen wäre und ob die finanziellen Mittel an anderen Stellen nicht dringender benötigt werden würden. Allerdings könnten Fortbildungsmaßnahmen derzeit nur schwer bzw. nicht durchgeführt werden. Insofern könne zum jetzigen Zeitpunkt keine verlässliche Aussage zum Nutzen des Fonds getroffen werden. Er regt daher an, das Abrufen der Mittel zu gegebener Zeit nochmals zu evaluieren.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 10 Statusbericht über den Stand der Anträge aus dem KiTa-Investitionsprogramm NRW 2025**Vorlage: FB 45/0008/WP18**

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 11 Antrag des Knutschfleck e. V. auf Erhöhung der Betriebskosten zur Aufstockung des Personalschlüssels ab 2021

Vorlage: FB 45/0039/WP18

Frau Scheidt weist auf die ergänzende Stellungnahme der Verwaltung hin (s. Anlage).

Frau Heider betont, dass die Einrichtung in ihrer Konzeption einzigartig in der Stadt sei. Die Aufgaben und die Beratungen müssten von professionellen Fachkräften durchgeführt werden. Daher sei es ihrer Ansicht nach wichtig, den Antrag positiv zu entscheiden, damit die Einrichtung ihr Angebot weiterhin aufrechterhalten könne.

Beschluss:

1. Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.
2. Er beschließt, dem Antrag des Knutschfleck e.V. auf Erhöhung des städtischen Anteils des Betriebskostenzuschusses ab 2021 von 22.640 Euro auf 54.000 Euro zur Aufstockung des Stellenumfangs in der offenen Jugendeinrichtung stattzugeben.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 12 Satzung der Stadt Aachen über die Erhebung von Elternbeiträgen im Rahmen der Förderung von Kindern in Kindertagespflege im Sinne des Gesetzes zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz – KiBiz), hier: Verlängerung der Beitragsabsenkung

Vorlage: FB 45/0040/WP18

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der **Kinder- und Jugendausschuss** nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen zur Abmilderung der pandemiebedingten wirtschaftlichen Folgen für Familien befristet für das Kita-Jahr 2021/2022 die mit Ratsentscheid vom 17.06.2020 getroffenen Beitragsabsenkungen für die Inanspruchnahme der Förderung von Kindern in Kindertagespflege im Sinne des Gesetzes zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz – KiBiz)

1. für Einkünfte bis 40.000 € keine Beiträge zu erheben und
2. für Einkünfte zwischen 40.000,01€ und 54.000€ nur den halben Beitrag (abgerundet halbiert) auf Grundlage der mit der 4.Änderungssatzung beschlossenen Beitragstabelle zu erheben, zu verlängern.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

**zu 13 Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen im Rahmen der Inanspruchnahme von Kindertageseinrichtungen im Sinne des Gesetzes zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz – KiBiz), hier: Verlängerung der Beitragsabsenkung
Vorlage: FB 45/0041/WP18**

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der **Kinder- und Jugendausschuss** nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen zur Abmilderung der pandemiebedingten wirtschaftlichen Folgen für Familien befristet für das Kita-Jahr 2021/2022 die mit Ratsentscheid vom 17.06.2020 getroffenen Beitragsabsenkungen für die Inanspruchnahme der Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen im Sinne des Gesetzes zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz – KiBiz)

1. für Einkünfte bis 40.000 € keine Beiträge zu erheben und
2. für Einkünfte zwischen 40.000,01 € und 54.000 € nur den halben Beitrag (abgerundet halbiert) auf Grundlage der mit der 5.Änderungssatzung beschlossenen Beitragstabelle zu erheben, zu verlängern.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 14 Haushaltsplanentwurf 2021 einschl. Finanzplan bis 2024**Vorlage: FB 45/0033/WP18**

Frau Scheidt weist auf die zu Beginn der Sitzung ausgelegte, gemeinsame Haushaltsantragsliste (Anlage) der Fraktionen hin sowie auf die ergänzende Stellungnahme der Verwaltung zum Antrag „Kita+Tagespflege für 1 Jahr bis 40.000 Euro frei“ (Anlage) hin.

Frau Heider freut sich, dass die Fraktionen im Bereich Kinder und Jugend sehr einvernehmlich gemeinsame Anträge formuliert hätten und hoffe darauf, dass die Freien Träger der Jugendhilfe, die offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie die Ferienspiele mit den beantragten Mitteln gut unterstützt und die Familien entlastet würden. Sie dankt allen Beteiligten und den Fraktionen für die gemeinsame Arbeit.

Herr Tillmanns betont, dass die gute und konstruktive Beratung der Fraktionen und das Erarbeiten einer gemeinsamen Antragsliste besondere Signale darstellen würden, welches sich nach seiner Hoffnung auch in den kommenden Jahren wiederholen werde. Dies sei seiner Ansicht nach nicht selbstverständlich, insbesondere aufgrund der fehlenden Mehrheit im Rat der Stadt Aachen. Mit der vorliegenden Liste sei seiner Meinung nach ein gutes Ergebnis erzielt worden. Er hebt insbesondere die weitergehende Unterstützung in der Jugendarbeit hervor sowie den Erlass der Elternbeiträge im KiTa-Bereich. Der Beitragserlass sei zwar nicht gleichzusetzen mit einer grundsätzlichen Beitragsfreiheit, auch wenn dies seinem Empfinden nach wünschenswert wäre. Hierfür sei allerdings die Unterstützung der Landesregierung unumgänglich, da die Stadt Aachen die daraus resultierenden Mehraufwendungen dauerhaft nicht aus eigenen Mitteln stemmen könne. Er dankt den anderen Fraktionen für die gute Zusammenarbeit.

Herr Küppers schließt sich Herrn Tillmanns an und würde ebenfalls eine grundsätzliche Beitragsfreiheit befürworten. Mit dem nun formulierten Beitragserlass werde jedoch ein erster Schritt in die richtige Richtung eingeschlagen und es könnten Erfahrungen zu den (finanziellen) Auswirkungen gesammelt werden. Er dankt ebenfalls allen Beteiligten, sowie den Eltern und den Menschen, die die Folgen der Corona-Pandemie mit getragen hätten. Den Anträgen der Freien Träger solle vollumfänglich entsprochen

werden, aus seiner Sicht werde in diesem Bereich hervorragende Arbeit geleistet, daher sollten die Mitarbeitenden und die Einrichtungen bestmöglich unterstützt und ausgestattet werden.

Herr Brehm dankt im Namen aller Träger für die gewährte Zuschusserhöhung. Gleichzeitig bittet er um einen Austausch zwischen ihm, den jugendpolitischen Sprecherinnen und Sprechern und der städtischen Kämmerei im Hinblick auf die Möglichkeit einer Dynamisierung der Zuschüsse. Diese Dynamisierung würde einen wichtigen Beitrag leisten für eine dauerhaft gesicherte und gute Kinder- und Jugendarbeit.

Frau Bharucha erläutert, dass sich die Fraktion DIE ZUKUNFT für eine Erhöhung der Leistungen an Kindertagespflegepersonen eingesetzt habe. Diese sei jedoch im Rahmen der Fraktionsgespräche nicht mitgetragen worden. Sie sehe zwar die Notwendigkeit der Förderung der KiTas, gleichzeitig hätten allerdings auch die Kindertagespflegepersonen unter den Folgen der Pandemie gelitten.

Herr Tillmanns bekräftigt die Aussage von Herrn Brehm, dass eine Dynamisierung sinnvoll sei. Zwar sei eine solche Dynamisierung in den Anträgen der Fraktionen nicht enthalten, dennoch gebe es Überlegungen, einen entsprechenden Sachantrag unterjährig einzupreisen, welcher für 2022 greifen könne. Dies würde dann nicht in der mittelfristigen Finanzplanung eingestellt und den jetzt zu verabschiedenden Haushalt belasten. Allerdings befürchte er unterschiedliche Haltungen zwischen der Vertretung der Jugendarbeit und der Kämmerei, welche er beide nachvollziehen könne. Eine Dynamisierung würde rund 500.000 Euro an Mehrbelastung für den städtischen Haushalt bedeuten. In diesem Jahr stelle sich die Haushaltssituation zwar gut dar, dies sei jedoch auch teilweise der Corona-Pandemie und den damit verbundenen „Corona-Verbuchungen“ geschuldet. Die Gespräche sollten allerdings dennoch stattfinden.

Frau Scheidt fasst zusammen, dass die Anträge der Fraktionen ein wunderbares und einvernehmliches Signal aus dem Ausschuss darstellen würden.

Sie lässt zunächst über die Haushaltsanträge der Fraktionen abstimmen.

Abstimmung über die Haushaltsanträge der Fraktionen (Tischvorlage, Seiten 1 und 2):

Abstimmung:

Einstimmig beschlossen.

Abstimmung über den Einzelantrag der Fraktion DIE ZUKUNFT auf Erhöhung der Zuschüsse für Kindertagespflegepersonen (Tischvorlage, Seite 3):

Abstimmung:

Zustimmungen: 1, Enthaltung: 6, Ablehnungen: 8.

Mehrheitlich abgelehnt.

Hinsichtlich der ergänzenden Anmerkung der Verwaltung zum Antrag „Kita+Tagespflege für 1 Jahr bis 40.000 Euro frei“ weist Frau Scheidt darauf hin, dass dieser in der vorliegenden Form in die weiteren Haushaltsberatungen des Finanzausschusses und Rates einfließen würden.

Zudem weist sie auf einen im Rahmen des Nachversandes übermittelten Antrages des Jugendamtselternbeirates auf finanzielle Zuschüsse für die Jahre 2021-2025 hin. Aufgrund der Kurzfristigkeit habe er in den interfraktionellen Beratungen und im Rahmen der Erstellung der Antragsliste nicht mehr berücksichtigt werden können. Es gebe jedoch ein positives Signal aus den Fraktionen, sodass der Antrag des Jugendamtselternbeirates vom KJA zur Kenntnis genommen und zur weiteren Beratung an den Finanzausschuss empfohlen werden könne.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss beschließt, ausschließlich der Personalaufwendungen, die Teilergebnispläne der Produkte 050203 sowie 060101, 060201 und 060301 entsprechend dem Haushaltsplanentwurf 2021 und der mittelfristigen Finanzplanung bis 2024 inklusive der Veränderungsnachweisung, sowie den in der Sitzung beschlossenen Einzelveränderungen, und beauftragt die Verwaltung, die Beratungsergebnisse in die Teilfinanzplanung zu übertragen.

Der Kinder- und Jugendausschuss beschließt darüber hinaus die Produktblätter.

Der Kinder- und Jugendausschuss beschließt abschließend, die im Teilfinanzplan 2021 veranschlagten Investitionen inklusive der Verpflichtungsermächtigungen, sowie die mittelfristige investive Finanzplanung bis 2024 inklusive der Veränderungsnachweisung und den beschlossenen Einzelveränderungen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:

Einstimmig.

KJA/04/WP18

Ausdruck vom: 19.03.2021

Seite: 18/20

zu 15 Mitteilungen der Verwaltung

Es gibt keine Mitteilungen der Verwaltung im öffentlichen Teil.